Grafen Schwerin wegen Aufhebung der Transitläger und des Zollkredits auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.

* Die **Berliner Konfektionsarbeiter** werden im kommenden Frühjahr in eine Lohnbewegung nicht eintreten. Von maßgebenden Persönlichkeiten der sozialdemokr. Partei soll ihnen auf das Entschiedenste von einem allzuraschen Wiederaufnehmen des Streiks abgeraten und der Aufschub des Ausstandes bis zum Jahre 1898 empfohlen worden sein.

Lübeck, 5. Dez. Die hiesigen Hafenarbeiter weigerten sich, den Dampfer „Newa" mit Baumwolle zu entladen, der von Hamburg gekommen war. Nachdem für die Arbeiter andere Hilfskräfte eingetreten waren, erfolgte die Entladung des Dampfers ohne weiteren Zwischenfall.

Hamburg, 5. Dez. Die Ausstandsverhältnisse haben sich wenig verändert; die Ruhe wurde nicht gestört. Auf 7 Staatsquais sind 169 Mann im Arbeitsverhältnis geblieben. Die Maschinisten haben die Arbeit vielfach wieder aufgenommen. Auf den Schiffen und an den Quais der Hamburg-Amerika-Linie arbeiten 1106 Mann; die Gesellschaft nimmt keine weiteren Arbeiter an. Die Arbeiter der Gaswerke und der städtischen Wasserkunst beraten heute abend in einer Versammlung über die Lohnfrage. — Die heutige Versammlung des Arbeitgeberverbandes blieb einstimmig der Meinung, mit der Ablehnung des Schiedsgerichts das Richtige getroffen zu haben. Die Proklamation des Generalstreiks im Hafen ändere bis auf den Ausstand der staatlichen Quaiarbeiter kaum etwas an der bisherigen Lage. Wenn die Arbeiterschaft infolge der bedauerlichen Aufhetzung durch ihre Presse die Begründung der Ablehnung des Schiedsgerichts verkenne, so müsse man hoffen, daß die Zukunft, wenn der Streik beendet sei, ihnen zeigen werde, ob die Hamburger Arbeitgeber in der That kein Verständnis für die berechtigten Wünsche der Hafenarbeiter und Seeleute haben. Wenn es der sozialdemokratischen Parteileitung wirklich um das Wohl der Arbeiter und nicht nur um die Aufwiegelung der Massen und um die eigene Machtentfaltung zu thun sei, so möge sie den Arbeitern raten, freiwillig die Arbeit wieder aufzunehmen. Mit der gegenwärtigen Verhetzung der Massen werde sie bei den Arbeitgebern nichts ausrichten, aber den Arbeitern und ihren Familien schaden. Eines aber müsse ausgesprochen werden: Wenn in der That sich durch die Ablehnung des Schiedsgerichtes die allgemeine Lage verschlechtert habe und der Streik verlängert sei, so müßten die Arbeitgeber die Verantwortung dafür ablehnen. Die Verantwortung für diese Verlängerung des Streiks, der nahezu erloschen war, und für die Aufreizung der Gemüter liege ausschließlich bei dem unglücklichen Schiedsgerichtsvorschlag, mit dem man den Arbeitgebern ungeitgemäß in die Arme gefallen sei und welcher der Arbeiterschaft erst die Ansicht von einem vermeintlichen Recht beigebracht habe.

Oesterreich-Ungarn.

* Das österreichische Abgeordnetenhaus hat die Regierungsvorlage über die Bewilligung eines Kredits von 1,2 Mill. Mk. für die Beschickung der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 angenommen.

Italien.

* Die Italiener sind in Afrika abermals von einem schweren Unglück betroffen worden. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Zanzibar wurden der italienische Generalkonsul Cecchi, die Kapitäne der ital. Kriegsschiffe „Volturno" und „Staffetta" sowie etwa 7 Offiziere und 6 Unteroffiziere und Soldaten von Somalis in Magadoza (Mukdishu) überfallen. Die Karawane war von 70 bewaffneten Askaris begleitet. Nur ein verwundeter Korporal und zwei Soldaten konnten sich retten. Die übrigen sind entweder getötet oder schwer verwundet.

Schweiz.

* Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, den eidgenössischen Räten die Ratifikation des schweizerisch-ital. Vertrags über den Bau der Simplonbahn zu empfehlen, da er der Meinung ist, daß die Räte die Ratifikation noch im Verlaufe der im Dez. stattfindenden Sitzungen beschließen sollen. Ferner ersucht der Bundesrat die Bundesversammlung um die Ermächtigung, die eidgenössische Anleihe von 1887 zu kündigen und den Titelinhabern die Konvertierung der 3prozent. Anleihen anbieten zu dürfen.

Zürich, 4. Dez. Zahlreiche italienische Arbeiter reisen nach Hamburg ab, wohin sie von Agenten aus Anlaß des Streiks der Hafenarbeiter gedungen sind.

Frankreich.

Paris, 5. Dez. An der Küste des Aermelkanals und des atlantischen Ozeans herrschte die ganze Nacht ein furchtbarer Sturm. Das Barometer fiel auf 720 mm.

Großbritannien.

London, 5. Dez. Der „Times" zufolge ist die erste Geldsendung aus England zur Unterstützung der streikenden Hafenarbeiter nach Hamburg abgegangen.

Türkei.

* In den letzten Tagen sind in Konstantinopel abermals **Verhaftungen** vorgenommen worden. Sie sind meistens erfolgt, weil im Besitze der Verhafteten jungtürkische Blätter gefunden waren, oder weil die Verhafteten ihrer Unzufriedenheit mit der Regierung Ausdruck gegeben hatten. Die Unzufriedenheit scheint ihre Hauptursache in Gehaltsrückständen zu haben. Dagegen sind die Meldungen, daß ein förmliches Komplott entdeckt worden sei, unbegründet.

Nordamerika,

* Aus **New-York** meldet Daily Telegr.: Die Verfügung des Präsidenten Cleveland betr. die Schiffsabgaben der deutschen Schiffe hat in den Kreisen der dortigen deutschen Schiffer große Erbitterung hervorgerufen. Man schätzt den jährl. Verlust auf 500 000 Dollar.

* In **Utah** wurde bei den letzten Wahlen eine Dame, Mrs. Cannon, zum Staatssenator erwählt. Sie erzielte eine Stimmenmehrheit von über 4000. Das Merkwürdigste bei der Wahl war, daß ihr eigener Gatte als republikanischer Gegenkandidat gegenüberstand. Cannon ist Mormonenältester. Er besitzt 4 Frauen, die in nachbarlicher Freundschaft leben. Auch diejenige Mrs. Cannon, die ihm als feurige Demokratin gegenüberstand, ist eine begeisterte Mormonin. Sie hat sich dem ärztlichen Berufe gewidmet. Utah besitzt Frauenstimmrecht. Ueber 60% der Wähler sind Frauen. Die politische Gegnerschaft der Eheleute hat übrigens ihr friedliches, schönes Verhältnis nicht im Mindesten gestört. Mrs. Cannon ist der erste weibliche Staatssenator der in den Ver. Staaten erwählt worden ist. Eigentümlich ist, daß sie konservativer ist als ihr Mann, also jedenfalls nicht nach dem Typus der europ. Frauenrechtlerinnen geartet ist.

Südamerika.

Buenos-Ayres, 5. Dez. In Uruguay ist ein Aufstand ausgebrochen, der sich weiter ausbreitet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang**, 7. Dez. Der auf 15. Dezbr. fallende hiesige Viehmarkt ist, wie aus dem amtl. Teil des Blattes ersichtlich, wegen der ungewöhnlich stark auftretenden Maul- und Klauenseuche verboten worden. Daß dieses Verbot auch für die hiesigen Geschäfte, die gerade diesen sonst stark besuchten Markt durch den größeren Warenabsatz zum besten rechnen können, schädigend wirken wird, brauchen wir kaum zu berühren.

x. **Ottmarsheim**, 5. Dez. Bekanntlich wird in unserer Gemeinde, vornehmlich angeregt durch die fortschrittlichen Bemühungen des vor etlichen Jahren † Adlerwirts und Oekonomen Hermann in Anlegung von Drahtanlagen der Hopfenbau in ausgedehnter Weise betrieben. In den letztvergangenen Jahren, besonders aber im heurigen Jahrgang hat der Anbau dieser Handelspflanze dem Produzenten nicht nur keinen Gewinn gebracht, vielmehr mußte das Erzeugnis meist zu Spottpreisen abgegeben werden. So erlöste z. B. ein hies. größerer Hopfengartenbesitzer für sein etwa 30—35 Ztr. betragendes Hopfenquantum nur 15 Mk. pro 1 Zentner. Daraus ist leicht ersichtlich, daß nicht allein das Interesse aus Grund und Boden, sondern auch die Anbau- und Pflückekosten nicht gedeckt werden. In Anbetracht solcher leidigen Erfahrungen wird gar mancher Hopfenbauer sich den Bau einer andern lohnenden Pflanzengattung zuwenden müssen.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Dienstag, den 8. Dezember.
1/2 10 Uhr Predigt u. Amt.
2 Uhr Andacht.

Gestorben:

Wilh. Locher, Buchbinder, Heidenheim. Wilhelm Frommel, Professor a. D., Heidelberg. Martin Schäberle, Ockonom, Oeschelbronn. Fisel, Kronenwirt, Lauterbach. Marie Quenzer, geb. Ulshöfer, Reutlingen. J. Heußer, Sonnenwirt, Niederhofen. A. Lutz, geb. Litzel, Cannstatt.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 8. Dez.
Für Dienstag und Mittwoch ist bei vorherrschend südwestlichen Winden und verhältnismäßig milder Temperatur größtenteils bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Ludwigsburg, 7. Dez. Bei der vorgestern auf Markung Möglingen durch Se. Hoheit den Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar abgehaltenen Treibjagd, an welcher sich 40 Herren als Schützen beteiligten, worunter Se. Hoheit selbst, Herzog Ulrich v. Württemberg, Exzellenz v. Lindequist, der österreichische und der französische Gesandte, sowie verschiedene Herren Offiziere des aktiven und außeraktiven Dienstes sich befanden, wurden nicht weniger als 393 Hasen zur Strecke gebracht, gewiß ein schönes Resultat für dieses Jahr, wo überall von den Jägern über einen schlechten Stand der Hasen Klagen laut werden.

Tübingen, 7. Dez. Punkt 3/4 3 Uhr fuhr am Samstag Se. Kgl. Maj. an der chirurg. Klinik vor, um den verunglückten hohen Jagdgast, General v. Hugo aus Karlsruhe, sowie den gleichfalls verunglückten Lakaien zu besuchen. Auch für die andern Kranken hatte Seine Majestät ein freundliches Wort. Das Befinden der Verunglückten ist den Verhältnissen entsprechend befriedigend. Auch ein Treiber hatte bei den Jagden das Unglück den Fuß zu übertreten. Er wurde ebenfalls in die Klinik verbracht, konnte dieselbe aber nach der Einrichtung wieder verlassen und sich nach Dettenhausen begeben.

Rom, 7. Dez. Das Kriegsschiff „Volta" ist gestern mit 5 Mitrailleusen und anderem Kriegsmaterial von Neapel nach Mogadischu abgegangen. Die „Opinione" bestätigt, daß das Kriegsschiff „Volta" in Massauah anlaufe, wo 200 nach Mogadischu bestimmte Askaris eingeschifft werden sollen.

Rom, 7. Dez. An den Küsten Elba's und Sardinien's herrscht ein heftiger Sturm. Die Schiffe suchen die Hafen auf. Es werden Unglücksfälle befürchtet.

Bordeaux, 7. Dez. Die Hochflut hat den Damm bei Pointe de Grave durchbrochen; die Wogen bedecken die Ebene.

Athen, 7. Dez. Die königliche Botschaft hat eine gewaltige Erregung hervorgerufen; man reißt sich um die Blätter. Die Oppositionhat für heute eine Interpellation über die Botschaft angekündigt. Das in der Botschaft geforderte stehende Lager wird wahrscheinlich bei Theben errichtet.

Die letzten Homburger.

Erzählung aus dem Jahre 1409.
Von M. Petri.
(Fortsetzung.)

8. Im Kloster.

Vor uralten Zeiten lebte in einer Höhle des stillen romantischen Hoopthales an der Höhe des Auersberges ein frommer Mann, genannt Amelung. Er nährte sich von den Früchten und Kräutern des fruchtbaren Landes, und, um seinen Durst zu stillen, grub er einen Brunnen in der Nähe seiner Höhle. So führte er fern von dem Geräusch der Welt ein stilles, Gott geweihtes Leben. Da die Pflanzen um ihn her seine einzigen Gefährten waren bei Tag und bei Nacht, lernte er bald ihre bösen und guten Eigenschaften von Grund aus erkennen und zum Nutzen der Menschen anwenden. Der Ruf seiner Frömmigkeit und Geschicklichkeit drang weit in das Land hinaus, und zahlreiche Pilger wanderten das einsame Thal entlang, um sich bei dem frommen Manne Stärkung des Leibes durch allerlei Tränke oder der Seele durch erbauliche Reden zu holen. Und ein jeder müde Pilger erquickte sich an dem klaren, stärkenden Wasser des Brunnens. Nach einem langen Leben schloß Vater Amelung die müden Augen, das Volk aber wallfahrte in frommem Gedenken noch oft zu der Quelle und trank aus dem Born des Amelung, denn sein Wasser galt für wirksam gegen allerlei Gebrechen.

Viele Jahrhunderte später wollte ein frommer, mächtiger Herr, Graf Siegfried von Homburg, zum Seelenheile seines Vaters ein Kloster erbauen. Wegen seiner Fruchtbarkeit und der zum beschaulichen Leben einladenden Abgeschiedenheit wählte er das Hoopthal und nannte die Stiftung Amelungsborn, denn er erbaute sie bei dem Brunnen des Amelung, der sich noch jetzt auf dem Klosterhofe befindet. Und wie der ehrwürdige Einsiedler seine Kräfte zum Wohle der Menschheit benutzte, so auch die Mönche des der heiligen Jungfrau geweihten Klosters. Jegliche Wissenschaft fand dort eine Heimstätte, vor allen Arzneikunde und Theologie. Durch den Fleiß der abschreibenden Mönche war die Bücherei schon im Anfang des 15. Jahrhunderts auf die seltene Anzahl von 440 Handschriften vermehrt und immer noch im Zunehmen begriffen.

Aber nicht nur Gelehrte barg das Kloster, sondern auch tüchtige Kräfte für das praktische Leben, die es als wichtige Aufgabe ansahen, Wälder auszuroden und Sümpfe auszutrocknen, das so gewonnene Land zu bebauen und Ackerhöfe anzulegen. Am Fuße des Berges trieb der muntere Forstbach eine flinke Mühle und füllte sorgfältig gegrabene Fischteiche mit seinem klaren Wasser. Gar manchen Tag ertönte das seltsame Gerassel der Webstühle in den stillen Mönchszellen, und die gefertigten Tuche kamen als gesuchte Ware auf die Märkte zu Hameln und Höxter. Und weit hinaus über die Ufer der Weser reichte der Einfluß und Segen des Klosters. Schon in der Mitte des zwölften Jahrhunderts kam Berno, ein Amelungsborner Mönch, nach Mecklenburg und wurde dort der erste Bischof zu Schwerin. Ihm folgte auf Wunsch der Mecklenburgischen Fürsten im Jahre 1170 ein ganzer Konvent der Amelungsborner Mönche, welche das Kloster Doberan gründeten und von dort aus nicht nur das Heidentum vertilgten, sondern jegliche Bildung des Geistes und alle Geschicklichkeiten in Handwerk und Ackerbau aus ihrem Mutterhaus mitbrachten und im Lande ausbreiteten.

So wurde der Born des Amelung eine Quelle reichen Segens auch für entfernte Länder.

* * *

Ein trüber Herbsttag neigte sich dem Abend zu. Der Wind trieb schwarze Wolken tief über die Wälder hin, und ab und zu fiel der Regen schwer zur Erde nieder. Der Wald war dumpf und schauerlich, die Bäume streckten die kahlen Aeste gen Himmel, und lautlos sanken die gelben Blätter vereinzelt herab.

In seiner Zelle saß Abt Reimarus, einsam, über die Arbeit gebeugt. Die Zelle war völlig schmucklos, aber geräumiger als die der Mönche. Auch hatte sie außer der Eingangsthür zum letzten Gang noch zwei Verbindungsthüren, welche in keiner Mönchszelle erlaubt waren. Die eine, linker Hand, führte unmittelbar in die große Bücherei des Klosters und wurde vom Abt fleißig benutzt, um bei seinen eifrigen Studien bald zu diesem, bald zu jenem Pergament zu greifen.

In demselben Raume wurde auch das Klosterarchiv aufbewahrt, enthaltend unzählige Urkunden von Privilegien, Schenkungen von Päpsten, Bischöfen, Kaisern und Fürsten an das Kloster. Diese Urkunden wurden als der wichtigste Schatz gehütet, denn in manchem Rechtsstreit mußten sie die Ansprüche des Klosters unterstützen und beweisen, und ein großer Teil derselben ist bis auf unsere Zeit erhalten geblieben und giebt uns Kunde von den Menschen der Vergangenheit und ihrem Thun.

Aus der Bücherei führte ein schmaler Gang mit kleiner Einlaßthüre in die mächtige Klosterkirche, das Monasterium.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 193. Mittwoch den 9. Dezember 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Die auf das Handelsregister bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen im Jahr 1897 im „Centralblatt für gerichtliche Bekanntmachungen", im „Schwäbischen Merkur" und im „Murrthalboten". Die auf das Genossenschaftsregister bezüglichen Bekanntmachungen im Jahr 1897 erfolgen außer im „Deutschen Reichsanzeiger" im „Murrthalboten", ausgenommen diejenigen für die Gewerbebank Murrhardt, welche in der „Murrhardter Zeitung" erfolgen.

Den 5. Dezbr. 1896. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang.

Im hiesigen Genossenschaftsregister, betreffend die **„Molkereigenossenschaft Lippoldsweiler**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" wurde heute eingetragen:

„An Stelle des weggezogenen Vorstandsmitglieds und Rechners Lehrer Ochsenwadel von Lippoldsweiler wurde in der Generalversammlung vom 18. August 1895 Unterlehrer **Stähle** in Lippoldsweiler als Vorstandsmitglied und Rechner und an Stelle des nach Los auszutretenden Vorstandsmitglieds Ludwig Fritz, Dreher in Lippoldsweiler, in der Generalversammlung vom 25. März 1896 der Bauer **Chr. Knödler** von Unterbrüden in den Vorstand gewählt."

Den 5. Dezbr. 1896. Oberamtsrichter Gundlach.

Maul- und Klauenseuche.

Im Gehöft des **Christian Meister**, Bauers in **Harbach**, Gde. Murrhardt, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, 7. Dez. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in **Hinterwestermurr**, Gde. Fornsbach, **Dauernberg**, Gde. Reichenberg, **Maubach, Stiftsgrundhof**, Gde. Backnang, **Eschenstruet** und **Vorderwestermurr**, Gde. Murrhardt einen größeren Umfang anzunehmen droht, wird gemäß § 59 a der Instruktion zum Reichviehseuchengesetz Nachstehendes verfügt:

1) Die verseuchten Gehöfte unterliegen der Gehöftsperre.

2) In den genannten Markungen werden sämtliche Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung mit der Wirkung gestellt, daß aus dem **Beobachtungsgebiet Wiederkäuer und Schweine** ohne ausdrückliche Genehmigung der Polizeibehörde **nicht entfernt** werden dürfen; die Benützung des nicht unter Gehöftsperre stehenden Viehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen ist gestattet.

3) **Aus den verseuchten Gehöften darf Milch nicht abgegeben werden, ehe sie abgekocht ist.** Der Abkochung gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° Celsius ausgesetzt wird; unter diese Bestimmungen fallen auch Magermilch, Käse- und Buttermilch und die Molke.

4) **Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die genannten Markungen ist untersagt.**

5) Der gemeinschaftliche Weidegang von Tieren aus verschiedenen Stallungen und die **gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken u. Schwemmen** im Beobachtungsgebiet ist **verboten.**

Vorstehendes wird unter Hinweis auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung, sowie der Unterlassung bezw. Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Backnang, 9. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

In den Schafherden des **Gottlieb Krießler** und **Karl Sträb**, Schafhalter in **Murrhardt** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Verboten wird deshalb:

1) das Verlassen des Standorts der Schafherde,
2) das Durchtreiben und Treiben von Wiederkäuern und Schweinen aus den Feldmarkgrenzen von Murrhardt.
3) Sämtliche Wiederkäuer und Schweine der Markung Murrhardt werden mit den in § 19 und 22 des Reichsviehseuchengesetzes genannten Wirkungen unter polizeiliche Beobachtung gestellt.

Dies wird hiemit mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Backnang, 9. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

Anläßlich des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in **Mittelbrüden** und **Waldenweiler** ist angeordnet worden, daß aus den Sammelmolkereien in Oberbrüden und Althütte Milch nur abgegeben werden darf, nachdem dieselbe zuvor abgekocht worden ist.

Außerdem ist in Waldenweiler die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen und Tränken verboten worden.

Backnang den 9. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Schmieds **Christian Vierkorn** von Trauzenbach, Gemeinde Grab, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben.

Den 7. Dezbr. 1896. Gerichtsschreiber: Hummel.

Revier Unterweißach.

Birken Besenreis-Verkauf.

Am **Samstag den 12. d. Mts.**, vormittags 10 Uhr, im Hirsch in **Unterweißach** werden aus der Hut Oberbrüden, Abt. hinterer Springstein, Sauhag, Mittl. Ungeheuerhäule, Wingertsberg, Stumpfhau, Schinderklinge, Schlegelswiese:

10 Los Besenreis auf dem Stock, geschätzt zu 80 Wellen; aus Ochsenhau, Abt. Bühl, Oberenseeteich, Kleinersee und obere Gärtnershalde: 7 Lose, geschätzt zu 85 Wellen auf dem Stock; aus Distrikt X. Bruch, Abt. Käsbühl: 19 Lose auf Haufen, geschätzt zu 170 Wellen, im Aufstreich verkauft.

Von den Hutsdienern werden die Lose auf Verlangen vorgezeigt.

Revier Kleinaspach

Verkauf von Christbäumen.

Am **Montag den 14. Dezbr.**, vormittags 10 Uhr im Staatswald hintere Wolfsklinge (unterhalb dem Warthof): Ca. 800 Stück, um 1/2 12 Uhr im Staatswald Baumgärtle (1/2 Stunde oberhalb Gronau) ca. 700 Stück.

Die Christbäume sind schön und an die Wege geschafft. Sofortige Abfuhr nach Barzahlung beim Verkauf gestattet.

Bekanntmachung.

An Stelle des durch Unglücksfall dienstunfähig gewordenen Waldmeisters Feeser wurde **Ferdinand Uebelmesser**, Schuhmacher hier, erwählt u. verpflichtet.

Backnang, den 9. Dezbr. 1896. Stadtschultheißenamt. Gock.

Revier Welzheim.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 18. Dzbr.** aus dem Staatswald VII 25 vord. Gaisgurgel bei Steinenberg, VII. 8. 9. vord. u. hint. Sommerrain bei Unterschlechtbach:

41 Eichen und Eichenabschnitte mit Fm. 11,12 II., 9,87 III., 5,16 IV. Cl. und 1 Buche mit 1,02 Fm.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Schlag vordere Gaisgurgel bei Steinenberg, Abschluß des Verkaufs nachmittags 2 Uhr in der Rose in **Oberndorf.**

Backnang.

Bürgerausschußwahl.

Nachdem bei der am Dienstag den 8. d. Mts. stattgehabten Wahl des Bürgerausschusses für die Jahre 1897, 1898, 1899 und 1900 nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abgestimmt hat, so wird die Wahlhandlung am

Samstag den 12. Dezember 1896,

vormittags 10 Uhr fortgesetzt und an diesem Tage **mittags 12 Uhr** ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen endgültig **abgeschlossen.**

Die Wahlberechtigten, welche noch nicht abgestimmt haben, werden aufgefordert,

am Samstag den 12. Dezember 1896

in der festgesetzten Zeit noch ihre Stimmzettel persönlich auf dem Rathause vor der Wahlkommission abzugeben.

Den 9. Dez. 1896. Stadtschultheißenamt. Gock.

Für die Weihnachtsfeier

der Kleinkinderschule u. des Kindergottesdienstes werden freundliche **Gaben** erbeten.

Zum Empfang derselben sind bereit die

Kinderschwestern und Stadtpfarrer Paret.

Backnang.
Am Dienstag den 15. Dezember 1896
wird der

Roß-, Milchschwein-, Holz- und Krämer-Markt

hier abgehalten, während der Viehmarkt verboten ist.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.
Die Stadtpflege hier bringt das aus der Karl Oettinger'schen Nachlaßmasse erworbene, an der Sulzbacherstraße gelegene

Gebäude

am Freitag den 11. d. Mts., vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathause zum **letzten** Male im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf.
Ankauf 7050 M.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 7. Dezbr. 1896.

Ratsschreiberei:
Leins.

Backnang.

Geldantrag

700 Mk. in zwei Posten sind gegen gesetzliche Sicherheit auf 1. März 1897 auszuleihen.

Stiftungspflege:
Beck.

Strümpfelbach,
Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am
Montag den 14. Dezbr. 1896,
vormittags 11 Uhr,
gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Rehbock
Verschied. schönes Schreinwerk
2 gefarbte Vorhänge
2 vollständige Betten samt Bettladen
2 Regulateure
ca. 2 Eimer 1893er Wein samt Faß
680 Liter Most samt Faß.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Zusammenkunft am Kreuzweg nach Oppenweiler.

Gerichtsvollzieher:
Vinçon.

Springerlesmödel

mit hübschen Bildern in schöner Auswahl empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm, sen.

Christbaumschmuck
Christbaumlichter

(Wachs-, Stearin-, Paraffin-)

sowie Lichthalter

empfiehlt in großer Auswahl ausnahmsweise billig
E. Reutter a. Markt.

Zucker am Hut
Zucker, gemahlen
sowie Würfelzucker

in Kistchen von 25 und 50 Pfd., zu
Weihnachtsgeschenken
passend, empfiehlt äußerst billig
E. Reutter a. Markt.

Cigarren

in allen Preislagen und vorzüglichen Qualitäten, in Packungen von 25, 50 und 100 Stück empfiehlt
E. Reutter a. Markt.

Kriegerbund-Lose,

1. Hauptgewinn M. 10000, à M. 1.—
empfiehlt und versendet
E. Mayer beim Rathaus.

Ein ordentlicher

Junge

in eine Zurichterei gesucht. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Normalhemden
Baumwoll-Reform-Hemden
Unterjacken
Unterhosen
Jagdwesten
in jeder Größe billigst bei
F. M. Breuninger.

Bettbarchent & Drill
Zeuglen
Damast
Satin farbig
Handtuchzeug
Halbleinen
Leinen
Baumwollflanell-Bettücher
zu sehr billigen Preisen bei
F. M. Breuninger.

Weiße und farbige

Taschentücher

Kragen & Manschetten
Schlipse & Kravatten
sehr billig bei
F. M. Breuninger.

Prima frische

Eier

zum Sieden und Rohessen, sowie zum Backen empfiehlt billigst
E. Schweizer.

---

ff. Kieler Bücklinge
ächte Mainzer
Handkäse
Appetitkäse
stets frisch empfiehlt
E. Schweizer.

Frische holländische

Schellfische

empfiehlt
E. Schweizer.

Backnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
vom 9. Dezember 1896.

500 Gramm Butter, sauer	100—105 ₰
„ „ süße	— — „
2 Stück Eier	14—15 „
1 Hahn (Durchschnittspreis)	— ℳ 80 „
1 Gans „	4 ℳ 10 „
1 Ente „	1 ℳ 40 „
1 Henne „	— ℳ 80 „
1 Taube „	— — „
Läuferschweine, pr. Paar	45—70 ℳ
Milchschweine „ „	14—22 ℳ

Kunberger.

Gasthof z. Schwanen
Heute Mittwoch
Conzert
der Schweizer Sänger- und Jodler-Gesellschaft
„Edelweiss"
2 Damen — 3 Herren
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Backnang.
Von jetzt bis über Weihnachten
verkaufe ich der vorgeschrittenen Saison wegen den größten Teil meiner

Woll-Waren

als:
Kinderhauben, Kinderkleidchen
Chenillenhauben für Frauen,
Echarpes, Damenkragen
Handschuhe, Knabenkäppchen,
Cachenez,
ferner:

Sämtliche Tricotagen

als:
Hemden, Unterhosen,
Unterjacken, Herrenwesten,
sowie sämtliche

Winter-Confektion

als:
Jaquets, Kindermäntel,
Regenmäntel, Kragen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
F. A. Winter.

Backnang.
Im Gasthaus z. Engel
über den Markt den 15. Dezbr.

Verkauf
fertiger Herren- & Knabenkleider

zu sehr billigen Preisen.

Ueberzieher von M. 12 an.
Anzüge für Männer von M. 14 an.
Jünglings-Anzüge von M. 10 an.
Burschen-Anzüge von M. 8 an.
Knaben-Anzüge von M. 3 an.
Lodenjoppen von M. 6 an.
Bukskin-Joppen von M. 7 an.
Jagd-Westen von M. 2 an.
Knaben-Joppen und Hosen von M. 1½ an.
Arbeiter-Joppen und Hosen von M. 2 an.
Havelocks zu sehr billigen Preisen.
Eine Partie Bukskin-Hosen von M. 4 an.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Levison,
aus Schw. Gmünd

Ueber den Jahrmarkt, 15. Dez. im Gasthaus zum Engel.

Backnang.
Heinrich Brändle
Goldarbeiter & Graveur
beehrt sich für
Weihnachten
sein großes Lager von
Schmuckgegenständen
in Gold & Silber, Granaten & Corallen
Brillanten Farbsteinen & Perlen etc. etc.
sowie die Fabrikate der württ. Metallwarenfabrik.
bei Zusicherung billigst gestellter Preise und reellster Bedienung angelegentlichst zu empfehlen.

Reichhaltige **Auswahlsendungen** auch nach auswärts stehen umgehend zu Diensten.

Violin-Saiten
Zither-Saiten
empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Sämtliche

Backartikel

in nur frischer Ware, ganz besonders empfehle ich
roh gehackte Mandel
weiße „ Mandel
roh geschnittene Mandel
weiße „ Mandel
roh geriebene Mandel
weiße „ Mandel
beliebig fein oder grob
in Folge bester maschinieller Einrichtung billigst berechnet.
Paul Henninger
Conditorei
mit Elektromotorbetrieb.

Hermann Schlehner

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

Bunte wollene Decken	Echarps, wolle u. seide
Rote wollene Decken	Herrentücher in Wolle und Seide
Wollene Bügeldecken	Handschuhe
Tisch- & Kommodedecken	Taschentücher
Bettüberwürfe	Fertige Unterröcke und Schürzen
Bettvorlagen	Wollene Wämser
Läuferstoffe	Farbige Betttücher von 90 Pf. an bis 4 M.
Wollene Hemden	
Unterhosen Unterleibchen	

sowie sämtliche Wollwaren.

Schwarze

Jackenstoffe

Schwarze und farbige

Damenkleiderstoffe

Unterrockstoffe

bedruckte, carrierte & gestreifte

Baumwollflanelle

empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen
F. M. Breuninger
bei der Krone.

Reichenberg.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Bruder und Schwager
Adam Belz, Ochsenwirt
heute Mittwoch früh 4 Uhr nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr statt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die tiefbetrübte Gattin:
Luise Belz, geb. Müller.

Aichelbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters
Gottlieb Häußermann
zugeflossen sind, für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers Bertsch in Oppenweiler, den ehrenden Nachruf des Herrn Schultheißen Epple in Reichenberg und den erhebenden Gesang des Liederkranzes sprechen tiefgefühltesten Dank aus

Die trauernde Witwe:
Mathilde Häußermann mit ihren Kindern.

Sämtliche

Backartikel

Ia. Kaisermehl
Springerlesmehl
billigst zu haben bei
Bäcker Stiegler.

Kriegerbundlose

à 1 Mk., Ziehung am 15. Dezember, sind zu haben bei
J. Gix.

Verloren

ging ein **Zugbeutel** mit über 3 M. Inhalt
Gegen Belohnung abzugeben bei der
Expedition d. Bl.

Bezirkslehrerverein
Backnang.
Samstag, den 12. Dez., nachmittags 2 Uhr bei Ammann. Probe. Beiträge für die Volksschule. Abschied des Kollegen Stotz.

Verlobungskarten

werden in schöner Ausstattung angefertigt in der Buchdruckerei v. **Fr. Stroh.**

Amtliche Nachrichten.

* Se. Königl. Maj. haben am 7. Dez. d. J. allergnädigst geruht, den Oberregierungsrat v. Gärtner bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel seinem Ansuchen entsprechend unter Verleihung des Titels und Rangs eines Regierungsdirektors in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Murrhardt, 8. Dez. Der hiesige Veteranen- und Militärverein beging letzten Sonntag nachmittag in Wilh. Kuglers Saal das 25jährige Jubiläum seines Bestehens. Gleichzeitig wurde dem Verein durch den Bezirksobmann, Schultheiß Heyd-Lippoldsweiler, die von Sr. Maj. dem König gestiftete Erinnerungsmedaille feierlich überreicht. In der Ansprache, welche genannter Herr dabei hielt, wurde betont, daß diese Auszeichnung ein kräftiger Beweis sei von dem großen Interesse, das unser König an den Bestrebungen und Zielen der Kriegervereine habe. In das nach Schluß der Rede ausgebrachte Hoch auf den König stimmten die Anwesenden begeistert ein. Ebenso begeistert wurde ein von Hrn. Präzeptor Fuchs auf den Kaiser ausgebrachter Toast aufgenommen. In schwungvoller Rede brachte Herr Stadtschultheiß Jügel als Vorstand der Gemeinde und namens derselben dem Verein seine Glückwünsche dar. Herr Oberl. Riethmüller, der Vizevorstand des Vereins, trug nun in längerer Rede die Geschichte des Vereins vor. Vorträge des Sängerchors des Vereins sowie Deklamationen würzten die schöne Feier, an die jeder Beteiligte gern zurückdenken wird.

Esslingen, 7. Dez. Die gestrige Versammlung von Ortsvorstehern derjenigen Gemeinden des Landes, welche bei der Abschaffung der Fleischsteuer beteiligt sind, war von über 30 Stadtvorständen besucht. Die Verhandlungen unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Müllerger dauerten gegen 3 Stunden. Der sehr eingehende Vortrag des Oberbürgermeisters Wagner von Ulm, der den Anstoß zu der Versammlung gegeben hatte, nahm etwa 1 Stunde in Anspruch. Er führte aus, daß die Gemeindesteuerreform schon so viele Steuerausfälle für die Gemeinden mit sich bringen werde, daß dieselben nicht auch noch auf die Verbrauchsabgaben, namentlich die Fleischsteuer verzichten könnten. Die anderen Städte des Landes seien nicht so günstig gestellt, wie Stuttgart, das aus der Einkommensteuer große Einnahmen haben werde. Wenn daher die Anregung zur Aufhebung der Fleischsteuer v. Stuttgart ausgegangen sei, so könne dieses einseitige Vorgehen für die anderen Städte nicht maßgebend sein. Diese würden ihren Aufgaben nicht mehr nachkommen können, wenn die Ansicht von der Verwerflichkeit der Verbrauchsabgaben noch weiter durchsickere und man schließlich nach der Fleischsteuer auch die Bierabgabe abschaffe. Es sei ein Irrtum, daß die Fleischabgabe einen Einfluß auf die Preisbildung des Fleisches ausübe. Wenn die Metzger so sehr auf Aufhebung der Fleischsteuer drängen, so handeln sie dabei eben in ihrem eigenen Interesse. Eine Aufhebung der Wohnsteuer wäre viel angebrachter und dringlicher als die Abschaffung der Fleischsteuer. In der Debatte wollte Oberbürgermeister Hegelmaier von Heilbronn jetzt noch keine Resolution gefaßt wissen; man könne die Fleichsteuer nicht allein aus der ganzen Steuerreformfrage herausgreifen. Auch Stuttgart werde sich gewiß

mit den anderen großen Städten des Landes auf gemeinsamen Boden stellen. Man sollte ohne Stuttgart keinen Beschluß fassen, sondern versuchen, eine Vereinigung der größeren Städte überhaupt herbeizuführen, und dann eine Kommission niedersetzen, welche sich mit der ganzen Gemeindesteuerreform zu beschäftigen hätte. Oberbürgermeister Mülberger wies demgegenüber darauf hin, daß Stuttgart in dieser Frage besondere Interessen habe. Stadtschultheiß Haffner-Calw gab Mitteilungen über den Stand der Sache und die Stimmung innerhalb der Steuerkommission und der Kammer überhaupt und empfahl sofortige Stellungnahme; es sei Gefahr im Verzug. Nach weiterer Debatte, an der sich auch Oberbürgermeister Benz-Reutlingen beteiligte, wurde der Antrag Hegelmaier, von der Fassung einer Resolution abzusehen, abgelehnt und der Antrag Mülberger auf Vorlegung einer Bitte an die maßgebenden Faktoren, daß es in die Autonomie der Gemeiden gegeben werde, die Fleischsteuer und überhaupt die Verbrauchssteuern beizubehalten, mit allen gegen eine Stimme (Hegelmaier) angenommen. — Oberbürgermeister Hegelmaier nahm hierauf noch das Wort, um die Gründung eines württ. Städtetags zu empfehlen. Eine solche Vereinigung sei um so mehr nötig, als die größeren Städte keine Vertretung in der Ständeversammlung hätten. Man solle alle Städte bis zu 10 000 Einwohner dazu einladen. Von anderer Seite wurde gewünscht, auch auf Städte bis zu 7000 Einwohner oder noch weniger zurückzugreifen. Die Versammlung erteilte Herrn Hegelmaier das Mandat, Schritte zur Gründung eines württ. Städtetags zu thun.

Hall, 5. Dez. In der heutigen Hauptversammlung der Gewerbebank wurde einstimmig beschlossen, den Gasthof zur „Traube" für die Zwecke der Bank zu erwerben. Derselbe hat über große Räumlichkeiten zu verfügen, die zur Unterbringung der Geschäftszimmer als der Beamten der Bank in schönen Wohnungen hinreichen würden. Der Kaufpreis beträgt 64 000 M., welcher durch Verkauf entbehrlicher Gelasse um ein bedeutendes vermindert würde.

Ludwigsburg, 8. Dez. Am letzten Samstag wurden dem Bauern Wyrich in Thamm von zwei Stromern, die bei ihm bettelten, eine Cylinderuhr samt Kette gestohlen. Der Diebstahl wurde gleich nach der That entdeckt und die beiden Diebe von dem Bestohlenen verfolgt, wovon einer der Thäter mit Hilfe von Steinbrucharbeitern in der Nähe von Monrepos festgenommen wurde, die denselben nach Asperg in sichere Verwahrung brachten. Während seiner Verfolgung hat jener Bursche, der sich als der 24 Jahre alte Müller Johann Gläsel von Schlottenhof in Bayern entpuppte, seinen Raub weggeworfen. In der Nacht vom Sonntag auf Montag ist nun der Bursche aus dem Ortsarrest in Asperg ausgebrochen, Er hat das Gitter des Ortsarrestes herausgerissen und sich an dem zerrissenen Teppich und Leintuch, von denen er sich ein Seil fertigte, auf die Straße herabgelassen und das Weite gesucht.

* **Zum Löwensteiner Postwagenunglück.** Wir können uns nicht erinnern, daß die württ. Post schon einen solch schweren Postwagenunfall gehabt hätte, wie denjenigen am 4. ds. Mts. bei Löwenstein, wo ein Menschenleben zu beklagen ist. Selbst das Postgesetz sieht bezüglich der Ersatzleistung diesen Fall nicht vor, indem § 11 Abs. 2 desselben nur bestimmt: bei Reisen mit den ordentlichen Posten leistet die Postverwaltung für die erforderlichen Kur- und Verpflegungskosten im Falle der körperlichen Beschädigung eines Reisenden, wenn dieselbe nicht erweislich durch höhere Gewalt oder durch eigene Fahrlässigkeit des Reisenden herbeigeführt ist, Ersatz. Daß natürlich die Kosten, welche für etwaige versuchte Heilung sowie für Verpflegung des Reisenden bis zum Tode entstehen, von der Postverwaltung bezahlt werden müssen, ist selbstverständlich. Dagegen ist die Postverwaltung nicht, wie z. B. die Eisenbahnverwaltung verpflichtet, die Beerdigungskosten zu tragen. Ob aber nach den allgemeinen Rechtsgrundsätzen die Hinterbliebenen eines auf solche Weise ums Leben gekommenen Ernährers einer Familie u. dergl. Anspruch auf eine Entschädigung — sei es eine einmalige Abfindungssumme oder sei es eine laufende Rente — machen können, würde das Gericht zu ermessen haben. Nach unserer Ansicht liegt in diesem Fall keine höhere Gewalt (vis major), liegen keine unabwendbaren Folgen eines Naturereignisses vor. Denn das Glatteis war jedenfalls schon bei der Abfahrt des Postwagens vorhanden, die Gefahr des Umsturzes des Wagens oder das Fallen der Pferde 2c. lag also nahe und blieben aus diesem Grunde an vielen Orten, so z. B. in Mergentheim. an jenem Abend manche Landfuhrwerke über die Nacht an dem Orte ihres Aufenthalts. Auch die Ausführung des betr. Postkurses hätte unseres Erachtens unter den vorliegenden Umständen entweder unterbleiben, oder aber nur mittels Schlittens und unter Einhaltung der sonstigen Vorsichtsmaßregeln für die Pferde, ohne sich an die Zeit zu binden, vollzogen werden sollen. Die Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigungssumme an die Hinterbliebenen scheint deshalb nicht ausgeschlossen. (Neck.-Ztg.)

* Vom Oberamt **Neckarsulm**. Unter der Oberleitung von Oek.Rat Rind in Hall ist am vergangenen Dienstag mit der Ausrodung der verseuchten Rebstöcke einschließlich der Sicherheitszone begonnen worden. Auf Oedheimer und Kochendorfer Markung arbeiten unter Aufsicht von Forstref. Plieninger täglich im Durchschnitt 60, in den Neckarsulmer Rebgeländen unter Leitung von Forstref. Locher 90 Arbeiter. Bis Weihnachten wird, gute Witterung vorausgesetzt, die Arbeit des Ausrodens, der Verbrennung der Reben, Pfähle und Stützen u. s. w. ihrem Ende entgegengehen. In jede Grube eines in der gegen 40 Morgen großen Sicherheitszone ausgehobenen Rebstocks werden etwa 2½ Liter Petroleum gegossen. Mit der Behandlung der umgegrabenen Fläche mit Schwefelkohlenstoff soll bis zum Beginn des Frühjahrs zugewartet werden.

○ **Ulm**. Wie von Leipzig hieher gemeldet wird, ist die Falschmünzergesellschaft, die jahrelang in den größeren Städten Deutschlands falsche, silberne Fünfmarkstücke verausgabte und endlich im April d. J. in Ulm verhaftet wurde, vom Leipziger Schwurgericht dieser Tage abgeurteilt worden. Der Hauptverbrecher, der Kolporteur Fuchs von Leipzig erhielt 10 Jahre Zuchthaus, seine Gehilfin und Mitschuldige, die Rätherin Fanny Bauer von Weißenfels in Sachsen 2 Jahre 2 Monate Zuchthaus, deren Schwester Ella 7 Monate Gefängnis zuerkannt.

○ **Saulgau**, 8. Dez. Vorgestern abend in der Dämmerung bot in Eichen dieseitigen Oberamts ein Fremder einem dortigen Oekonomen ein Pferd zum Kaufe an. In lebhafter beredter Weise verstand der erstere seine große Verlegenheit zu schildern und den Oekonomen zum Kaufe des Pferdes für den Preis von 1age und schreibe 45 Mk. zu bewegen. Nach abgeschlossenem Kaufe verduftete der Verkäufer so rasch als möglich. Gestern stellte sich nun heraus, daß das Pferd in Herbertingen gestohlen worden ist. Der Käufer aber dürfte die Wahrheit des Satzes erfahren: „Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht zu sorgen."

* In **Friedrichshafen** wurde in den Bierkeller der Brauerei Helmsdorf eingebrochen. Als früh die Braugehilfen kamen, fanden dieselben in dem geöffneten Keller einen schlaf- und bierbetrunkenen Handwerksburschen neben einem lustig flackernden Feuer. Wie derselbe angab, waren noch zwei andere Kollegen dabei, welche sich jedoch bälder davon gemacht hatten. Die Gauner hatten sich nicht nur gütlich gethan, sondern auch noch die großen Gummischläuche zerschnitten, die Thermometer zerschlagen und andern Unfug verübt.

Berlin, 8. Dez. Im Prozeß Leckert und Gen. wurde gestern abend 10 Uhr das Urteil gefällt. Leckert und v. Lützow erhielten je 1½ Jahre, Bergen 1 Monat Gefängnis, Plötz 500, Böllmer 100 M. Geldstrafe. Leckert sen. wurde freigesprochen. Während der Verhandlung wurde der Zeuge Kriminalkommissar v. Tausch auf Antrag des Oberstaatsanwalts wegen des dringenden Verdachtes des wissentlichen Meineids verhaftet. Dem Lokalanzeiger zufolge sagte Tausch bei der Abführung „jetzt werde ich reden und nichts soll verschwiegen werden."

* **Deutscher Reichstag.** In der Samstagsitzung wurden weiter die verschiedenartigen Petitionen erledigt. Hervorzuheben ist, daß der Schatzsekretär für die allernächste Zeit eine Vorlage betreffs Konvertierung der 4prozentigen Reichsanleihe in 3½prozentige ankündigte. Die Ausführung wird ebenso wie in Preußen erfolgen. Es handelt sich im Reich nur um 450 Millionen Mark gegen 3600 Millionen Mark in Preußen. Später wurde in der Sitzung nochmals die Konversionsfrage gestreift, indem die Anregung, die 4prozentigen Papiere des Reichsinvalidenfonds nicht zu konvertieren, regierungsseitig für unannehmbar erklärt wurde. Aus verschiedenen Parteien des Hauses wurde eine bessere Versorgung bedürftiger Kriegsinvaliden warm befürwortet; man nahm schließlich eine Resolution an, welche Erhebungen in dieser Beziehung wünscht. Auch die Münchner Petition um staatliche Beaufsichtigung von Neubauten fand den Beifall des Reichstags, der sich weiter betreffs des Universitätsstudiums der Frauen inkompetent erklärte. Schließlich wurde die Petition eines wegen seiner Agitation für den Postassistentenverband gemaßregelten Postbeamten mit geringer Mehrheit abgewiesen. Uebrigens kann man bei dem schlechten Reichstagsbesuch kaum von einer „Mehrheit" sprechen; es waren ungefähr 45 von 397 Abgeordneten zugegen.

Hamburg, 6. Dez. Zwei Versammlungen von Frauen, Schwestern und Töchtern der Streikenden nahmen eine Resolution an, treu mit den Männern auszuhalten und diese zu ermahnen, nicht nachzugeben, um die einzige Kampfeswaffe, die Organisation, stark zu erhalten.

Hamburg, 7. Dez. Der Betrieb im Hafen gestaltet sich allmählich reger. Der Zuzug von Arbeitern von außerhalb dauert fort; auch viele der alten Arbeiter beginnen wieder zu arbeiten. In einer Versamlung der Schauerleute teilte der Reichstagsabg. Molkenbuhr mit, die Unterstützungsgelder gingen so reichlich ein, daß die Unterstützung um 1 M. erhöht werden könne, die Unverheirateten würden demgemäß 9 M. wöchentlich, die Verheirateten 10 M., Kinder eine dem Verhältnis entsprechende Unterstützung erhalten.

Hamburg, 8, Dez. Wie jetzt bekannt wird, waren am Samstag in der Versammlung der Arbeitgeber 2 Senatoren anwesend, welche die Auskunft erteilten, der Hamburger Staat beabsichtige nicht, Militär heranzuziehen, weder zur Aushilfe bei der Arbeit, noch zur Aufrechterhaltung der Ordnung; nur für den Fall eines Ausstandes der Gasarbeiter sei die Heranziehung von Pionieren vorgesehen worden.

Italien.

Genua, 8. Dez. Durch eine heftige Sturzwelle stürzten einige Häuser der Ortschaft Chiavari ein. Die Eisenbahnlinie Genua-Ventimiglia ist infolge von Erdrutschungen bei Albissola unterbrochen. Der Verkehr wird mittels Umsteigens aufrecht erhalten. Die Verkehrsstörung dürfte 3 Tage dauern.

Rußland.

Petersburg, 7. Dez. Angeblich soll Menelik einen schmalen Küstenstrich zwischen der ital. Kolonie und dem franz. Obok zur Anlage einer Kohlenstation an Rußland abgetreten haben. Hinzugefügt wird, die Russen hätten in Paris auch wegen einer Abtretung Oboks sondiert, jedoch eine ablehnende Antwort erhalten.

Türkei.

Philippopel, 7. Dez. Nach Meldungen aus Konstantinopel ist das Schiff „Dechalik" mit 70 Verbannten, darunter die beiden ehemaligen Marineoffiziere Naddir und Hussein, sowie mehrere Polizei- und andere Beamten, nach Alexandrette, Tripolis, Benghazi und Djedda abgegangen. Das Kriegstransportschiff „Ismer" wurde zur Verschiffung anderer Verbannten nach Djedda bereit gestellt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Ulm, 7. Dez. Die Maul- und Klauenseuche nimmt immer größere Ausdehnung und einen bedrohlichen Charakter an. Laut U. Sch. sind dem Oekonomen Wittlinger hier, dem eine größere Anzahl Vieh an der Maul- und Klauenseuche gefallen ist, vom Staat 80% des Schadens ersetzt worden.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 7. Dez. Amerika notierte am Schlusse der Woche etwas ruhiger für Weizen, Rußland und Rumänien behaupten ihre Preise fest. Der Konsum hielt sich bei unveränderten Preisen immer noch sehr zurückhaltend. Die Landmärkte verkehrten in der vorwöchigen Tendenz.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer. 18 M. bis 19 M. 20 Pf., niederbayer. Ia. 19 M. 60 Pf., Ulka 19 M. 50 Pf. bis 20 M., AzimaNicolojoff 20 M. bis 20 M. 25 Pf., Azima Rostoff 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Saxonska 19 M. 75 Pf., Rumän. 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 50 Pf., Amerik. 19 M. 75 Pf. bis 20 M. 75 Pf., Kernen Oberländer 18 M. 25 Pf. bis 19 M. 60 Pf., Roggen württ. 14 M., norddeutscher 16 M. 20 Pf., russ. 15 M. 50 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Amerikan. 15 M. 50 Pf. bis 15 M. 75 Pf., Rumän. 15 M. 50 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Gerste bayr. 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Lauinger 17 M. 50 Pf., ungar. 19 M. 50 Pf., Haber Alb 12 M. 40 Pf. bis 14 M. 80 Pf., russ. 15 M. bis 16 M. 50 Pf., amerik. 15 M., Ackerbohnen 16 M. 50 Pf., Mais Mixed 11 M., weißer amerik. 11 M. 25 Pf., Laplata 10 M. 75 Pf. bis 11 M.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
Bibelstunde im Vereinshaus Donnerstag abend 8 Uhr.

Gestorben:

den 6. Nov.: Margarethe, Ehefrau des Georg Butz, Steinhauers, 68 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch den 9. Dez., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Adolf Arnold, Fabrikant. J. G. Kienzle, Schreiner. Luise Hänger, Wwe. Kath. Jung, Wärterin. H. Jung, geb. Fahrion. David Häring, Heizer. Amalie Reyher, geb. Unkel, Privatiers Gattin. C. Rueppprecht, Wwe. geb. Krauth. — Maria Beeser, geb. Baur, Karlsruhe. Wilh. Kugler, geb. Röser, Ludwigsburg. Frl. Marie Ostermayer, Ravensburg. Hermann Beck, Buchhalter, Gmünd. Sabina Pfaff, Schullehrers Gattin, Heilbronn. Gustav Metz, Kaufmann, Tübingen. K. Finkheimer, Reutlingen. Josefa Kurz, geb. Staiger, Biberach.

In der Liste der in den vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich:

Katharine Mayer, geb. Deis, aus Lippoldsweiler OA. Backnang, 47 Jahr in Philadelphia.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 10. Dez.

Für Donnerstag und Freitag ist morgens nebliges und tagsüber teils bewölktes, teils aufgeheitertes, aber durchweg trockenes Wetter bei frischer Temperatur zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Dez. Der „Lokalanzeiger" meldet: Mit durchschnittenem Hals wurde gestern der Inhaber des kleinen Bank- und Kommissionsgeschäftes von Sigismund Sternberg u. Cie., Kaiser Wilhelmstr. 49, in seinem Bureau aufgefunden.

Hamburg, 9. Dez. Die Zahl der Arbeiter im Hafen mehrt sich beständig. Die Salpeterschiffe beginnen mit der Entlöschung. Von einer hervorragenden Maklerfirma sollen 200 englische Arbeiter angeboten sein. Von 1100 festangestellten Staatsquaiarbeitern sind nur 600 ausständig. Den letzteren teilte die Staatsquaiverwaltung mit, daß die im Dienst verbliebenen und für die Ausständigen herangezogenen Arbeiter dauernd beschäftigt, die Fortgezogenen dagegen nach Beendigung des Lohnausstandes nur soweit berücksichtigt werden, als Vakanzen vorhanden seien. Die Krahnführer wurden durch ein Schreiben aufgefordert, bis heute abend wieder zu arbeiten und sich dazu im Kesselhause einzufinden. Ablehnendenfalls würden sie wegen Kontraktbruches gerichtlich belangt. Die Eisenbahndirektion macht bekannt, daß die Quaiverwaltung morgen den vollen Betrieb wieder aufnimmt und die Eisenbahn die Freihafengüter wieder annimmt.

Havannah, 9. Dez. General Figuero schlug die Aufständischen in der Provinz Havannah, wobei 50 getötet wurden. Der Kommandant Cirujeda besiegte eine Schar von 2000 Aufständischen bei Punta de Brava, 40 Aufständische fielen. Die Spanier hatten in beiden Treffen 6 Tote und 58 Verwundete.

Hiezu ein zweites Blatt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 193. Mittwoch, den 9. Dezember 1896. Zweites Blatt

E. Breuninger, Stuttgart. Abteilung Confection, Münzstraße 1 part. und 1. St.

Große ganz neue Sortimente in den letzten Erscheinungen der Saison.

Durch persönliche Lagereinkäufe sind in allen Arten

Jackets, Kragen, Cape, Regenmäntel, Kinder-Confection 2c.

verschiedene Particen weit unter regulärem Preis vorhanden.

Blusen-Taillen, Röcke-Schürze, Schirme.

Gesangbücher

vom einfachsten bis zum **elegantesten Einband** in **größter Auswahl** empfiehlt billigst

J. Rath beim Engel.

Abreiß-Kalender für 1897

zu **20 Pf., 50 Pf. und teurer**, sowie alle andern

Kalender

empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Geschenkswerk.

In **J. Rath's** Buchhandlung in **Backnang** ist vorrätig

Württembergische Geschichte

von **Eugen Schneider.**

Preis 7 Mk., in elegantem Leinenband 8 Mk.

Mit umfassender Quellen-Kenntnis frisch und anziehend geschrieben.

Jede Mutter sollte, ehe sie eine Seife zum Waschen und Baden der Kinder ankauft die Urteile der Professoren und Aerzte über die Patent-Myrrholinseife lesen und sich überzeugen, welchen wohlthätigen Einfluß diese Seife auf die zarte Kinderhaut ausübt und wie milde und absolut reizlos sie ist. Ueberall auch in den Apotheken zu 50 Pfg. erhältlich. Für den Weihnachtstisch und Gelegenheitsgeschenke ist der Karton mit 3 Stücken nebst einem reizenden Diaphania- (Fenster) Bildchen ein gewiß gern gesehenes Geschenk.

Ueberall willkommenes wertvolles Weihnachtsgeschenk!

Unerreicht wohlfeil, reichhaltig und schön

Andrees

Grosser

HANDATLAS

Neuester Abdruck 1896

Dritte völlig neubearbeitete und vermehrte **Auflage**

Preis 24 Mk. in solidem und sehr elegantem Lederbande 28 Mk.

Verlag von Velhagen & Klassing in Bielefeld und Leipzig

Vorrätig bei **J. Rath,** Buchhandlung in Backnang.

Backnang.

Zu Weihnachten

gestatte ich mir,

mein großes, mit allen **Neuheiten** versehenes Lager in

Uhren, Gold- & Silberwaren und optischen Artikeln

empfehlend in Erinnerung zu bringen und sichere bei niedersten Preisen reellste Bedienung zu.

Auswahlsendungen nach Auswärts bereitwilligst.

Achtungsvollst

Adolf Stroh

vormals **H. Käß.**

Backnang.

Regenschirme
Spazierstöcke
Tabakpfeifen
Cigarrenspitzen
Bücherständer
Vorhang-Eichel u.
Rossetten

empfiehlt zu

Weihnachten

Dreher **Epple.**
Weissacherstraße.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

Caeao. Moser-Roth Stuttgart. **Chocolade.**

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.

Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Auf Weihnachten empfehlen aus unserer Abteilung für

Loden-Bekleidung

porös wasserdichte

Haveloks

Pelerinen-Mäntel
Loden-Joppen
für Herren u. Knaben zu den billigsten Preisen.
Bester Sitz garantiert.
Anfertigung ohne Erhöhung. Muster und Auswahlsendung bei Maßangabe) franko.

Lodenstoffe auch meterweise.

Veit & Comp.,
Königsstraße 43 A, 1. Stock.
vis-à-vis der Poststraße.
Stuttgart.

Eine erste deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, welche auch gegen feste Prämie versichert, sucht für den hiesigen Bezirk einen gewandten energischen Herrn als

Vertreter.

Bei entsprechender Leistung festes jährliches Einkommen und Reisespesen. Ausführliche Offerten mit Angabe von Beruf und Beschäftigung unter W. 78764 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Asthma
(Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apoth. **Roser**, Apoth. **Conradt**, in **Murrhardt** bei Apoth. **E. Zügel.**

Ernst Haag a. Markt, Backnang.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager in

Damenkleiderstoffen

schwarz & farbig,
von dem billigsten bis zu dem feinsten Genre.

Jackenstoffe in verschied. Qualitäten

Billige Bukskin für Kinderanzüge;

ferner:

Kammgarn, Cheviot, Loden- und Ueberzieherstoffen.

Große Auswahl in

Baumwollflanellen
für Hemden und Kleider.

= Reste =

durch alle Rubriken zu weit herabgesetzten Preisen.

Sulzbach a. Murr.

Unterzeichneter erlaubt sich auf bevorstehende

Weihnachten

fein reichhaltiges Lager in

Taschen- & Wanduhren,
Ketten, Brochen, Ohrringe, Vorsteckadeln
Ringe, Barometer, Thermometer,
Wasser-, Wein- und Schnaps-Wagen

Brillen,
Zwicker 2c.

empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Hochachtend

Otto Frasch,
Uhrmacher und Goldarbeiter.

Reparaturen prompt und preiswert.

Nord-Amerika — Süd-Amerika

Dampfschifffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN.
Schnell- und Postdampferlinien nach

Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung

Newyork, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien

Ostasien — Australien

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Nähere Auskunft erteilt:

Louis Höchel in **Backnang.**
August Seeger in **Murrhardt.**
Julius Finck in **Winnenden.**

Freiburger Früchtenkaffee

aus der Fabrik von

Kuenzer & Cie. in Freiburg (Baden)

gibt mit **nur wenig** Bohnenkaffee und **ohne Cichorie** ein **nahrhaftes, wohlschmeckendes** Getränk von schöner Farbe und empfiehlt sich daher als billigster Kaffeezusatz.

Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.

Nur **ächt Freiburger** wenn die Pakete in **glanzrosa** Papier und oben wie unten mit dieser Schutzmarke versehen sind.

Zu haben in den **Spezereihandlungen** von **Backnang u. Umgegend.**

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen vorrätig in der **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**

Wir bitten Sie

machen Sie gefälligst einen Versuch mit

Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner").
Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Blütchen, Röte des Gesichts** 2c. à St. 50 Pf. bei Apoth. **Roser**, obere Apotheke.

Deutscher **Cognac**
Aerztlich empfohlen.

1/3 Fl. M. 2—2 1/2 n.—, 3.— 2c. Zu habe in **Backnang** bei

Paul Henninger,
Conditor.

Mark 45

kostet die beste hocharmige

Näh-Maschine,

Fussbetrieb mit Kasten, allen Neuerungen ausgestattet, geräuschlosem Gang, aus bestem Material.
Fünf Jahre Garantie
14 Tage Probezeit.
Nürnberger Nähmaschinenfabrik
W. Worch
am Pferrer, Rothenburgerstrasse 9.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik**

J. H. Heller, Bern
(Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.
28 goldene u. silberne Medaillen und Diplome.

Christbaumkonfekt

Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große Stücke **2,50 Mark.** Nachnahme, bei 5 Kistel franco.
Paul Benedix, Dresden Nr. 12.

Größere Anzeigen

welche in den am Freitag u. Samstag erscheinenden Blättern Aufnahme finden sollen, sind gefälligst am **Donnerstag bez. Freitag vormitt.**, kleinere Anzeigen mindestens **Freitag oder Samstag früh** bis 8 Uhr bei der Redaktion abzugeben.

Zucker am Hut
Sandraffinade
Dampfapfelschnitze
Birnschnitze
Mandeln
Zibeben
Corinthen
Citronat
Orangeat
Citronen
Gewürze

empfiehlt in frischer Ware billigst

F. M. Breuninger
bei der Krone.

Feines

Springerlesmehl

(Kaisermehl) empfiehlt

Louis Bacher.

Schnitzbrot

empfiehlt der Obige.

Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute **Pfandsicherheit** vermitteln, **Haus- und Güterzieler kaufen billigst.** H.

Informativscheine erbeten an

Roller & Beittinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn

Geld-Antrag.

Ca. **14000 M.** Privat- zum Teil auch Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit in ein oder mehreren Posten im Laufe dieses Monats an regelmäßige Zinszähler auszuleihen. Nähere Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

2500 M.,

ganz oder in Teilen, sind an pünktliche Zinszähler mit Anfang Januar gegen übliche Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die

Expedition d. Bl.

Eine schöne großträchtige

Kalbel,

unter zwei die Wahl, verkauft

Schmid, Röthleshof.

---

1 Zweispännerwagen

mit Leitern, **1 Dungschlitten, 1 Handschlitten, 1 Bernerwägele** mit Tafelsitz verkauft

Jakob Kronmüller, Heiningen.

Pferdeknechtgesuch,

2 tüchtige, zuverlässige, finden bis Neujahr gutbezahlte Stelle. Zeugnisse sind vorzuweisen

Leonberger Gipsfabrik.
Ch. Kling.

Bewinkel.

Einen tüchtigen, 15—16jährigen jungen Menschen sucht als

zweiten Knecht

auf Weihnachten **J. Baumann.**

Eine kleinere, freundliche

Wohnung

hat sogleich zu vermieten

J. Dietrich, Flaschner.

Unterzeichneter ist bereit, die

Liebesgaben

für Weihnachten für den Christbaum, an das **Samariterhaus** in **Reichenberg, die Lichtensterner Anstalt, die Paulinenpflege Winnenden, an Dr. Werners Anstalten, für die Karlshöhe und das syrische Waisenhaus in Jerusalem** in Empfang zu nehmen.

Missionsarbeiter **Jos. Sauer.**

Backnang.

Meine Weihnachts-Ausstellung
in Kinderspielwaren,
Galanterie- & Sattlerwaren

ist wieder aufs reichhaltigste ausgestattet und lade zum Besuch derselben ergebenst ein.

W. Mayer, Sattler.

Empfehle eine **schöne Auswahl** in

Puppenmöbel & Küchengeräte,

einzeln und in Carton. Besonders aufmerksam mache ich auf ein **schönes Sortiment emaill. Geschirre.**

W. Mayer, Sattler,

Gekleidete Puppen, Puppenköpfe und Puppenkörper

empfiehlt in reicher Auswahl

W. Mayer, Sattler.

Stuttgarter
Lebensversicherungs- & Ersparnisbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser bewährten Anstalt empfiehlt sich zur **Vermittlung von Lebens- und Aussteuer- (Kinder-) Versicherungen Verleihung von Hypotheken** unter den günstigsten Bedingungen.
Zu jeder Auskunft erbietet sich

Oberlehrer **Fauth.**

Wilh. Maier Stock- & Schirmgeschäft
hiter dem Gasthof zur Post empfiehlt

Regenschirme

mit den neuesten modernsten Stöcken von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Spazierstöcke

in den neuesten Fassonen von 40 Pf. bis 5 M.
Ueberziehen und Reparaturen in kürzester Zeit.
Ueber die **Weihnachtszeit** befindet sich eine Niederlage im Laden **Sulzbacherstraße Nr. 9.**

Winnenden.

Wir haben fortwährend in unseren Stallungen hier eine Auswahl schöner

Kühe & Kalbins

zum Verkauf stehen und erlauben uns, Liebhaber, welche kaufen oder tauschen wollen, hierher einzuladen, da wegen des gegenwärtigen Hausierhandel-Verbots uns unmöglich ist, unsere Kunden zu besuchen.

Thalheimer & Stern.

Schutz-Marke. Gr. 11332

Die rühmlichst bekannte in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobson, Berlin, Linienstraße 126, nahe der Gr. Friedrichsstraße**, berühmt durch langjährige Lieferungen für **Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer-** und **Beamtenvereine**, versendet die **neue hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone" für Schneiderei, Hausarbeit und gewerbliche Zwecke**, mit leichtem Gang, starker Bauart, in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb und Verschlußkasten für **M. 50**, 4 wöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. **Handmaschinen**, sowie **Hand- und Fußmaschinen, schwere Schneider- und Ringschiffchen-Maschinen** in allen Ausführungen zu billigen Preisen. In Deutschland sind Maschinen an Beamte, Schneiderinnen und Private geliefert und können fast überall besichtigt werden. Katalog und Anerkennungsschreiben kostenlos franko. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme unbeanstandet auf meine Kosten und Gefahr zurück. **Militär-Pneumatik-Fahrräder** für Herren **Mk. 175** an. **Damenräder**, vorzüglich, **Mk. 200.** 1 Jahr Garantie. Bei Entnahmen von mehreren Stücken Rabatt. Zeugnis.

Frauen und Mädchen, welche an Verstopfung leiden und hier durch über Herzklopfen, Kopfschmerzen Schwindelanfälle Flimmern, Appetitlosigkeit 2c. klagen, sollten dem Rath erfahrener Aerzte folgen und nur die von Professoren der Medizin geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen anwenden, welche alle ähnlichen Mittel übertreffen und sich als das angenehmste, zuverlässigste, billigste und unschädlichste Hausmittel seit Jahrzehnten bewährt haben. Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1 in den **beiden Backnanger Apotheken.** Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 05, Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Zerkleinerter Coks

trifft in nächster Zeit ein Wagen ein, wovon noch ab Bahnhof abgeben kann.

Ia. Anthracitkohlen
Nußkohlen

ab Lager empfiehlt

C. Weismann.

Backartikel

in bester Ware empfiehlt

C. Weismann.

Zum Backen

empfehle in nur den besten Qualitäten:

Zucker, gemahlen,
Citronat
Pomeranzenschalen
Mandeln
Haselnußkerne
Citronen, Feigen
Zibeben, Rosinen
Zwetschgen, prima
Birnschnitze

sowie sämtliche

Gewürze.

Marie Leßlauer.

Ein Lehrmädchen

gesucht zum **Kleidermachen.**

Frau **P. Rieger,**
Steinbacherstraße 37, 1 Tr.

Eine etwas große, noch guterhaltene

Puppenküche

(ohne Einrichtung) wird zu kaufen gesucht, Näheres bei der Exped. d. Bl.

Die wirklich älteste allein ächte
Bergmann's
Lilienmilch-Seife

ist nur von **Bergmann & Co., Berlin,** und **Frkft. a. M.**, Marke: **Dreieck mit Erdkuge u. Kreuz**, deren Vorzüge für die Hautpflege so unvergleichlich und allgemein anerkannt sind, dass sie keiner Reklame mehr bedarf. Vorr. Stück 50 Pfbei.

Apotheker **A. Conradt.**

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund worden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westfalen).

Nicht übersehen!

Personen, welche den **Vertrieb** eines gangbaren Artikels zu übernehmen wünschen, werden gebeten ihre Adresse unter: „**Hohe Provision** an **G. L. Daube & Co**, in **Stuttgart** bekannt zu geben.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel), um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 M. bei

Albert Sauer, Backnang.

Männer- & Jünglingsverein.
(Evang. Vereinshaus.)
Sonntag abend 1/2 8 Uhr Bibelbesprechung.
Samstag abend 8 Uhr Singstunde
Reichhaltige Bibliothek.
Donnerstag abend 8 Uhr Turnstunde (Städt. Turnhalle).

Chr. Becker, Murrhardt.

Sämtliche Woll-Waren

jeder Art

sind in riesiger Auswahl eingetroffen von den billigen bis zu den feinsten Genres zu staunend billigen Preisen.

Visiten-Karten,

sowie

Neujahrs-Karten

werden in schöner, eleganter Ausführung schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

RUDOLF MOSSE

Grösste Annoncen-Expedition,

Stuttgart, Königstr. 33

übernimmt Annoncen-Aufträge für **alle Zeitungen, Fachzeitschriften-Kursbücher, Kalender etc.** zur sorgfältigsten und schnellsten Ausführung, liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe für zweckmässige, geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst **u. gewährt vorteilhafteste Bedingungen. Insertionstarife kostenfrei.**

Aufträge von **Backnang und Umgebung** werden entgegengenommen und prompt ausgeführt durch meinen Vertreter

J. Rath, Buchhandlung, Backnang.

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Die letzten Homburger.

Erzählung aus dem Jahre 1409.

Von M. Petri.

(Fortsetzung.)

Eine dritte kleine Thür in der Wohnung des Abtes verband dieselbe mit der nächstliegenden Zelle. Diese pflegte ein junger Mönch inne zu haben, den der Abt sich selbst auswählte als Diener und Handlanger oder auch als Mitarbeiter bei seinen oft umfangreichen Arbeiten. Es war dies ein Vertrauensposten, den jeder gern annahm und um den ihn die andern beneideten.

Seit länger als einem Jahre hatte Bruder Masco diese Zelle inne.

Der Abt saß in tiefen Gedanken. Die rechte Hand mit der Feder ruhte nachlässig auf dem Tische, und die linke stützte das müde Haupt. Er blickte träumerisch in das trübe Licht der Oellampe, und sein Ohr horchte unwillkürlich auf das Heulen des Windes, der mit erneuter Kraft um das hochgelegene Kloster fuhr und in den Bäumen des nahen Waldes knackte und rauschte.

Seit mehr als sechs Wochen saß nun schon in der stärksten Zelle des Klosters der junge Edelherr Heinrich von Homburg, und immer noch nicht war es dem Abt gelungen, eine Entscheidung seines Schicksals herbeizuführen. Vergeblich hatte er mehrmals in eigener Person den Grafen Hermann aufgesucht, um mit ihm über die Sühne zu verhandeln. Derselbe blieb hart und unerbittlich; er forderte nur persönliche Rache und wollte seinen Gegner sich frei gegenüber sehen. Jede Vermittlung ablehnend, drohte er schließlich mit Gewalt gegen das Kloster, wenn es seiner Rache noch länger im Wege stände.

Da ersann der kluge Abt einen Ausweg. Bischof Heinrich von Hildesheim war ein Graf von Woldenberg, ein Bruder der trauernden Witwe Elika. In seinem Hause weilte Elika mit ihren beiden kleinen Söhnen, da der Bruder die tiefgebeugte Schwester zu sich geholt hatte und ihr mit tröstlichem, frommem Zuspruch das Leid überwinden half. Obgleich es offenbar den Geschwistern nicht in den Sinn kam, den Tod des Grafen Moritz am völlig unschuldigen Sohne des Mörders rächen zu wollen, so konnte man sehr wohl den Bischof Heinrich, als nächsten Anverwandten des Erschlagenen und auch als hohen Kirchenfürsten, zum Schiedsrichter in der Sache machen und um einen Urteilsspruch angehen.

Abt Reimarus zögerte nicht lange mit Ausführung dieser Absicht und schickte Bruder Masco mit schriftlicher und mündlicher Botschaft nach Hildesheim. Seit zwei Wochen war derselbe fort, und in den letzten Tagen wartete man stündlich auf seine Wiederkehr.

Mit einem tiefen Atemzuge fuhr der Abt sich mit der Hand über die Augen und schickte sich an, von neuem die Arbeit aufzunehmen, als er sich plötzlich lauschend aufrichtete. Aus dem Nebengemach schallte das Oeffnen und Schließen einer Thüre, und gleich darauf näherten sich eilige Schritte der kleinen Verbindungsthür. Es wurde angeklopft, und der längst Erwartete trat ein, staubbedeckt und wegemüde.

Erregt schritt ihm der Abt entgegen und bot ihm die Hand, die der junge Mönch ehrerbietig an die Lippen drückte.

„Grüß dich Gott, Masco, bist du wohlbehalten wieder angelangt, und ist deine Reise ohne Fährnis verlaufen?"

„Ohne jeglichen Unfall, hochwürdiger Abt, und meine Mission ist erfüllt!"

„So bin ich begierig zu hören, welchen Bescheid du bringst. Aber du bist müde und erschöpft vom langen Ritt! Setze dich und dann berichte in Ruhe!"

Eigenhändig schob der Abt seinem Schüler einen Stuhl zum Tische. Er öffnete den Wandschrank, holte eine Flasche hervor, goß zwei Gläser voll klaren Weines und bot eines davon Masco hin, der es durstig auf einen Zug austrank. Es war eigenes Gewächs, an den sonnigen Abhängen des Hoopthales gezogen; für den verwöhnten Geschmack späterer Zeiten gewiß ein herbes, wenig verlockendes Tränklein, damals aber eine seltene und köstliche Stärkung bei langer Geisteserarbeit des Nachts oder nach körperlicher Ermüdung. Masco wischte sich erquickt den Mund, lehnte sich ausruhend zurück und begann seinen Bericht.

„Anstrengend und wenig erfreulich war der Ritt, Tag für Tag im Sattel bei dem nassen, unerquicklichen Wetter. Um so angenehmer erschien mir die gütige Aufnahme und treffliche Versorgung, welche mir im Hause unsers hochwürdigsten Bischofs zu teil wurde. Gleich am ersten Abend fand ich Gelegenheit, meinen Auftrag auszurichten, und als der Bischof erfuhr, weshalb ich gekommen war, ließ er seine Schwester ersuchen, bei unserer Unterredung zugegen zu sein!"

„Kam Sie wirklich?" unterbrach der Abt den Sprecher, „Sahst du die unglückliche Frau?"

„Ich habe sie mehrmals gesehen und gesprochen, und der Anblick ihres gramerfüllten Antlitzes stößte mir herzliches Mitleid ein. Sie war gütig und freundlich zu mir, von edler Herablassung. Sie war meist in Gesellschaft ihrer beiden Knaben, und gewiß wird sie mit der Zeit in der Erziehung der wohlgebildeten Kinder Trost finden!"

„Aber die Hauptsache, Masco! Ließ sich Bischof Heinrich bereit finden, ein Urteil auszusprechen?"

„Er hat mehrere Tage Bedenkzeit gebraucht und lange gezögert, endlich aber unter Beratung mit Frau Elika eine Sühne festgesetzt und im Namen der Kirche strengen Gehorsam gefordert. Hier bringe ich die verbriefte und versiegelte Urkunde!"

Ohne Zögern erbrach Abt Reimarus das Schreiben und überflog seinen Inhalt. Seine Züge wurden sehr ernst, und lange Zeit sprach keiner von den beiden ein Wort. Dann faltete der Abt das Pergament zusammen, verschloß es in die Schublade seines Tisches und wandte sich seinem Gefährten wieder zu.

„Es ist schwer, Masco, sehr schwer für unsern armen Freund. Und dennoch — ich will froh sein, wenn ich Graf Hermann bewegen kann, sich mit dieser Rache zu begnügen. — Glaubst du, daß Frau Elika dazu beigetragen hat, die Forderungen zu verschärfen und die Strafen so empfindlich zu machen?"

„Ich weiß es nicht, hochwürdiger Abt, doch glaube ich es kaum. Sie sprach mit hoher Achtung von der edlen Ritterlichkeit und der strengen Tugend unsers jungen Edelherrn, den sie ja vor einigen Monaten auf der Homburg kennen lernte!"

Der Abt erhob sich und reichte seinem Schüler nochmals die Hand. „Nun wohl, Masco; du hast deinen Auftrag mit Umsicht und Treue vollzogen, ich danke dir. Warten wir ab, was der morgende Tag uns bringt. Willst du Befehl geben, daß mit Tagesgrauen ein Bote zum Eberstein rettet, den jungen Grafen hierher zu laden! Und nun schlafe wohl. Du wirst der Ruhe bedürfen!"

9. Der Freund.

Die ersehnte Ruhe wollte nicht kommen; zu mächtig hatten die Ereignisse der letzten Wochen das Gemüt des jungen Mönches erregt, und zu sehr bangte sein Herz vor der Entscheidung des morgenden Tages. Er trug tiefes Leid um das traurige Geschick der beiden Geschwister, denen er in herzlicher und dankbarer Liebe zugethan war seit der Kindheit Tagen. Immer wieder schwebte das rosige, fröhliche Antlitz der Jungfrau vor seinen Augen, mit dem heiteren, sorglosen Lächeln, und daneben quälte ihn der Anblick eines abgehärmten Frauenbildes, das in stummer Verzweiflung flehend die Hände zu ihm aufhob. Auf seinem langen, einsamen Ritt hatte ihn der Gedanke an das Herzeleid seiner Jugendgespielin begleitet, und derselbe ließ ihm auch jetzt keine Ruhe. Er hatte sich redlich gemüht, den Bischof von Hildesheim für den jungen Heinrich einzunehmen, er hatte ihm seine hohe Weisheit, seine Güte und den Adel seiner Gesinnung geschildert, in der Hoffnung, den Urteilsspruch dadurch zu lindern. Ob ihm das gelungen, wußte er nicht. Aber eigentlich war es ja auch nicht die Strafe, was ihn am meisten bedrückte; denn er glaubte, damit würde Heinrich schon fertig werden, sondern der Eigensinn und Jähzorn des Ebersteiners schien ihm unbezähmbar und würde sicherlich seinen Freund zu Grunde richten und mit ihm die Schwester, die in thörichter Verblendung dem leidenschaftlichen, schönen Manne ihr Herz geschenkt hatte.

Mit einem Seufzer der Erleichterung begrüßte Masco das Grauen des Tages und erhob sich von seinem Lager. Behutsam öffnete er die Thür zur Zelle des Abtes und nahm einen Schlüssel von der Wand, wie es in den Wochen vor seiner Reise täglich seines Amtes gewesen war. Leise durchschritt er die langen Gänge des Klosters, in denen noch alles still war. Im Vorbeigehen klopfte er an die Thür des dienenden Bruders und mahnte ihn, nicht länger zu säumen, sondern sogleich sein Pferd zu satteln und die Botschaft nach dem Eberstein zu tragen. Eine kleine Treppe führte ihn einige Stufen aufwärts, sein Schlüssel öffnete ihm eine starke Thür, und im nächsten Augenblicke stand er in dem Raume, der dem jungen Heinrich seit Wochen zur Wohnung diente.

Es war eine Mönchszelle, gleich den andern, ein bescheidener, aber guter Raum. Das Fenster gestattete einen weiten Ausblick über Berg und Land, und deutlich hatte man den starken Turm der Homburg vor Augen.

(Fortsetzung folgt.)

* **Aus Steinamanger** bei Oedenburg wird ein sensationelles Ehedrama gemeldet. Dort erschoß der Husaren-Oberlieutenant Pettak seine reizende junge Frau, gab hierauf gegen den Husaren-Oberlieutenant Baron Korb 3 Schüsse ab und verwundete den Husarenlieutenant Bezerdy durch drei Säbelhiebe. Pettak ist seit kurzer Zeit verheiratet; er stellte sich selbst der Militärbehörde.

* **Onkels Studien.** Onkel: „Na, Karlchen, wo habe ich studiert? In Würz — na in Würz —?„ — Karlchen: „In Wirtshäusern!"

* **Vorsichtig.** Hausfrau: „Sie können sich ein Mittagessen verdienen, wenn Sie mir den Haufen Holz da klein machen!" — Bettler: „Hm — was haben Sie denn gekocht?"

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 194. Freitag den 11. Dezember 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter.

werden hiemit aufgefordert, die Militärstammrollen der Jahrgänge 1897, 1896 und 1895 zur Ergänzung **schleunigst** anher einzusenden.

Gleichzeitig ist der Bedarf an Formularen zu den Stammrollen pro 1897 anzuzeigen.

Backnang, den 10. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenseuche.

Im Gehöft des **Friedrich Messerschmidt**, Bauers in **Hoffeld**, Gde. Murrhardt, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, 10. Dez. 1896. K. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenseuche.

Im Gehöft des **Jakob Schif**, Bauers in **Germannsweiler**, Gde. Backnang, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, 9. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in **Waldrems** (einschließl. Horbach) einen größeren Umfang anzunehmen droht, wird gemäß § 59a der Bundesratsinstruktion zum Reichsviehseuchengesetz Nachstehendes verfügt:

1) Die verseuchten Gehöfte unterliegen der Gehöftsperre;

2) Innerhalb der Gemeindemarkung Waldrems werden sämtliche Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung mit der Wirkung gestellt, das aus dem Beobachtungsgebiet Wiederkäuer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts nicht entfernt werden dürfen;

3) aus dem Sperrgebiet darf Milch in ungekochtem Zustand nicht abgegeben werden. Der Abkochung gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° Celsius ausgesetzt wird.

Unter vorstehende Bestimmungen fallen auch Magermilch, Käse und Buttermilch;

4) das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Markung Waldrems ist untersagt;

5) der gemeinschaftliche Weidegang von Tieren aus verschiedenen Stallungen und die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen ist im Beobachtungsgebiet verboten.

Vorstehendes wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Backnang, 10. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche in Burgstall.

Nach einer Mitteilung des **K.** Oberamts **Marbach** ist in **Burgstall** die Maul- und Klauenseuche **bösartig** aufgetreten.

Backnang den 10. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche in Fornsbach.

In den Gehöften des **Jakob Weller** und **Johann Welz**, Bauern in **Fornsbach**, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, 11. Dez. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche in Waldenweiler.

Nachdem die in **Waldenweiler**, Gde. Sechselberg, wohnhaften Mitglieder der Molkereigenossenschaft in Althütte über die Dauer der Maul- und Klauenseuche in Waldenweiler die Milchlieferung an die Sammelmolkerei zu Althütte eingestellt haben, ist die oberamtl. Anordnung, wornach Milch aus der genannten Molkerei nur abgegeben werden darf nachdem sie zuvor abgekocht worden ist, wieder aufgehoben worden.

Bannang, 11. Dez. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Am.

K. Amtsgericht Backnang.

Zurückgenommen

wird der vom Amtsgericht unter'm 19. Oktober 1896 erlassene und von K. Staatsanwaltschaft Heilbronn unter'm 3. Dezember 1896 erneuerte Steckbrief gegen den Dienstknecht Johann Wilhelm Haisch von Bruch, OA. Backnang, wegen Betrugs i. R.

Den 10. Dezember 1896. Oberamtsrichter Gundlach.

Revier Reichenberg.

Reisig-Verkauf.

Am **Montag den 14. Dezbr.**, nachmittags 1 Uhr im **Einhorn** in **Oppenweiler:**

1) Besenreisig aus Abt. I. 1 Sensenbach, III. 7 Schurwiesle, VI. 19 Königsstand, X. 8 Platte, 10 Linkholz, 11 Seehau, XI. 7 Große Breithalde, 23 Birkebene, 24 Schürhaubrunnen, zusammen 24 Lose auf dem Stock.

2) Streu und Brennreisig aus Abt. XI. 11 Hirtensee, 20 Fichtenstück, 23 Birkebene, 94 Schürhaubrunnen, 26 Stiftshang: 9 Haufen buch. Reisig mit ca. 250 Wellen, 49 Haufen fichten Reisig mit ca. 1700 Wellen, 31 Haufen forchen Reisig mit ca. 950 Wellen, 5 Haufen weichgem. mit ca. 250 Wellen, 1 Flächenlos weichgem. Reisig, 1 Los Gröhelreis sowie der Schlagraum von XI. 11 und 20.

Revier Murrhardt.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 16. Dezbr.**, mittags 1 Uhr im **Hirsch** in **Murrhardt** aus dem Staatswald Klenkengütle:

Normale und Anschußstangen: Baustangen: 5 St. I. Kl., Hagstangen 20 St. II. und III. Kl., Hopfenstangen: 165 St. I. und II. Kl. und 235 St. IV. und V. Kl.

Brennholz aus Waltersberg Abt. 1 und Klenkengütle:

Rm.: 5 buchene Scheiter und Prügel, 1 erlene Prügel, 9 Nadelholzscheiter, 65 dto. Prügel und Anbruch.

Zugelaufen

ist dem Johann Grau, Bäcker in Zell, hies. Gemeinde, ein langhaariger **weißer Spitzerhund** mit gestutztem Schwanze. Der rechtmäßige Eigentümer wolle denselben binnen 8 Tagen gegen Ersatz der entstandenen Kosten bei Grau abholen.

Reichenberg den 10. Dez. 1896.

Schultheißenamt.
AV. Layer.

Gute

Tinte

empfiehlt

J. Rath,

Buch- und Schreibmaterialien-Handlung.

Backnang.

Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Parzelle **Stiftsgrundhof** einen größeren Umfang anzunehmen droht, werden die Bewohner der Gesamtgemeinde auf die seitens des K. Oberamts unter 9. ds. (Murrthalbote Nr. 193) getroffene Verfügung, wornach insbesondere

1) Wiederkäuer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung der Polizeibehörde aus Stiftsgrundhof nicht entfernt werden dürfen und

2) das Durchtreiben von solchen durch die genannte Markung untersagt ist — noch besonders aufmerksam gemacht.

Den 10. Dezbr. 1896. Stadtschultheißenamt. Gock

Backnang.

Am Dienstag den 15. Dezember 1896

wird der

Roß-, Milchschwein-, Holz- und Krämer-Markt

hier abgehalten, während der Viehmarkt verboten ist.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Gustav Eisenmann

empfiehlt sein Lager in fertigen

Leder- & Winterschuhwaren

in großer Auswahl bei billigst gestellten Preisen.